

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Placidus oder Eustach

Steffens, Johann Heinrich

Zelle, 1749

VD18 12964344

Des fuenften Aufzuges

urn:nbn:de:gbv:45:1-18617

Des fünften Aufzuges

Erster Auftritt.

Trajana, Mithridat.

Trajana.

Du Mithridat, ein Christ?

Mithridat.

Dazu bin ich getauft,
den Kindern einverleibt, die Gott sich selbst erkaufte,
ein Feind von allen dem, was Welt und Sünde heisset,
des Höchsten Ruhm entehrt, die Hofnung nieder reisset,
die unsren Geist engzükt, das Leiden dieser Zeit
für einen Durchgang hält zu jener Herrlichkeit,
die dort sich offenbahret.

Trajana.

Owelch ein selges Fügen!
Sterbt Kinder, stirb Gemahl, habt sterbend das Vergnügen,
daß noch ein Christ nebst mir zwar euren Tod beweint,
doch unser Geist nebst euch vor Gottes Trohn erscheint.

Mithridat.

Trajana, hast du Muth?

Trajana.

Gott wird mir Gnade geben.
Mi

Mithridat.

So komm, wir wollen uns zum Hadrian erheben,
wir wollen den Barbar nicht erst um Gnade flehn;
Nein, ihm auch unbefragt und ohne Scheu gestehn,
wie wir gesinnet sind.

Trajana.

Bei meiner Söhne Leichen,
bei meines Gatten Grab wünsch ich zwar zu erbleichen;
Doch wisse, Mithridat, es wehrt die Christenpflicht
auch die Behutsamkeit in solchen Fällen nicht.
Komm, Freund, laß uns vielmehr ihm erst zu Fusse
fallen,
vielleicht

Mithridat

Da kommt er schon.

Zweiter Auftritt.

Die vorigen.

Hadrian, Sever, Aurel und Abdias.

Hadrian.

Ich tresse bei dem allen
doch etwas seltnes an.

Abdias.

Herr, ihre Zauberei,
die

S

die schon verdammlich ist, nichts anders macht sie frei.
 Natürlich war es nicht, ein magisches Geschäfte,
 ein Dämon schwarzer Art ertheilt dergleichen Kräfte.
 Doch alles kan er nicht; laß sehn ob nicht die Glut,
 wenn gleich der Löwe stuzt, geschwinde Wirkung thut?

Trajana zum Hadrian.

Herr, hast du aufgehört die Menschlichkeit zu fühlen?
 Wie grausam wilst du noch im Christen Blute wühlen?
 Kein Bär, kein Leopart, kein Löw, kein Panterthier
 ist ganz vom Mitleid frei, und was entzieht es dir?
 Was hat dich aufgebracht die Grosmuth zu vergessen?
 Wenn hat ein Lastertrieb den Placidus besessen?
 Hast du nicht sein Verdienst auch heute noch erkant,
 und da du mich ihm gabst, der Gnade wehrt genant?

Sever zur Trajana.

Als Helden liebt er sie, nun straft er sie als Christen,
 und liebest du dich selbst, so laß dich nicht gelüsten
 mit deiner Redekunst den Kaiser zu bemühn!

Hadrian zur Trajana.

Ich würde meine Gunst den deinen nicht entziehn,
 wenn die Vermessenheit, die Schande schwarzer
 Thaten,
 die sie abscheulich macht, mir solches nicht gerahnten.

Mithridat zum Hadrian.

Herr, hielt ein falscher Wahn dich nicht zu sehr zu rück,
 den Christen göntest du gewiß ein beßres Glück.
 O möchtest du den Grund von ihrer Handlung kenne,
 du

du würdest sie nicht schwarz, nicht strafens würdig
nennen!

Erkenne Gottes Hand ! Nein, keine Zauberei,
gebot der Löwen Wuth ; die Unschuld macht sie frei.
Die Christen nicht ; Nein, Gott, den sie in Demuth
ehren,

kont durch sein kräftig Wort den Anfall nur verwehren.
Bedenk, wie Placidus, wie eifers voll er baht,
wie wirksam sein Geheiß dem Aufruhr Einhalt that ?
Bermag dies jederman ? Las deine grösten Helden,
so standhaft sie auch sind, die Wahrheit davon melden.
Und kurz, du bildest dir, mein Kaiser, fälschlich ein,
es werde deine Macht, dein Grimm vermögend seyn,
der Christen heiligen Trieb und Wachsthum zu ersticken.
Ja, martre, wie du wilst, die Qual wird sie entzücken,
und Christen nach sich ziehn.

Hadrian.

Du rühmst sie Mithridat ?

Sever zum Hadrian.

Vielleicht, daß Placidus ihn drum ersuchet hat.
Und ich muß es gestehn, zur Fürsprach der Rebellen
lies sich kein besser leicht, als Mithridat, bestellen.

Mithridat zum Sever.

So spöttisch du auch sprichst, so reizest du mich nicht,
daß dies geschlifne Stahl dir blutig widerspricht.
Ich bin ein Christ ; noch mehr, ich wäre zu beklagen,
hätt ich nicht schon gelernt dein Lästern zu ertragen.

geht ab:

§ 2

Drit:

Dritter Auftritt.

Sever, Hadrian, Aurel, Abdias,
Trajana.

Sever zur Trajana.

Und du?

Trajana.

ich ebenfalls, ich wäre strafens wehr,
bekent ich nicht den Gott, den jeder Christ verehrt.

Sever zum Hadrian.

Mein Kaiser!

Hadrian.

schon genug! sie sind gleich stark vermessen.
[zur Wache.] geht folgt ihm eiligst nach, und diese bringt
indessen
verwahrt in Sicherheit.

Trajana.

Mit Lust such ich mein Grab,
gewehrt es mir nur bald!

Wird abgeführt.

Vierter Auftritt.

Sever, Hadrian, Abdias, Aurel.

Se

Sever zum Hadrian.

Was helt dich länger ab
durch Folterbank und Tod ihr Wünschen zu erfüllen?

Abdias.

Und wie vermagst du sonst der Götter Zorn zu stillen?

Aurel.

Giebts auch das Lager zu?

Hadrian.

Die Antwort fällt mir schwehr.

Sever.

Mir nicht.

Abdias.

Ach armer Fürst, so kan die Furcht hier mehr,
als die Religion, als alle Gründe wirken!

Wie, Kaiser, deine Macht läßt sich also bezirken?

Wozu bist du bestellt? legst du die Hand in Schos;
so breche Jupiter mit Bliß und Donner los.

Sever zum Hadrian.

Was dich bekümmert macht, hat weiter nichts zu sagen;
Der Aufstand ist gestillt; wer wird es künftig wagen,
den Schwärmern bei zu stehn? Was sie zu vor gethan,
das seh ich als ein Werk vom Mithridates an.

Das ganze Lager trägt ein eifriges Verlangen,
von dieser Brut befreit den Göttern anzuhängen.

Die Anstalt ist verfügt, so bald ein Christ sich regt,
daß jeder ungestraft ihn straks zu Boden legt.

Gesetzt es wär nun auch ein Murren zu besorgen,
was schadets deiner Macht ? Es dauret nicht bis
Morgen ;

Das wankelhafte Volk verliehrt sogleich den Muth,
so bald das Oberhaupt nur etwas ernsthaft thut.

Hadrian zum Aurel.

Und was bedünket dich ?

Aurel.

Mein Rath wird wenig gelten.

Sever.

Glaub, die Selindigkeit ist niemals mehr zu schelten,
als jezt, da Pflicht und Amt das Gegentheil gebeut.

Aurel.

Ich suche nichts so sehr, als die Gerechtigkeit.
Ihr sezt, als wahr voraus, die Christen sind Verräter.
Ist dieses ausgemacht, so straft die Missethäter;
Gesetz und Billigkeit verlangen diese Pflicht,
und der ist strafens wehrt, der hiebei widerspricht.
Doch Haß und Vorurtheil zeigt stets die schlimmste
Seite,
betrachtet, wie man muß, den Zustand dieser Leute;
was jezt abscheulich scheint, verliehrt gewiß den Schein,
wird warlich tugendhaft, wird warlich edel seyn.
Sonst pflegt die Billigkeit in unbekanten Dingen
nichts übereilt zu thun, nichts böses zu erzwingen ;
Sie forschet der Wahrheit nach, sie prüft den innern
Wehrt,
und

und wenns die Noth befiehl, denn braucht sie erst das
Schwert.

Rom bleibet unbestraft und wer darf sich getrauen,
so manchen Götterdienst vollkommen einzuschauen?

Was hat Egypten sonst für Götter ausgedacht,
die Rom nicht jeko auch Geheimnisvoll bewacht?

Wer kennt sie sämtlich recht? Doch heist es ein Ver-
brechen,

von ihren Tempeln nicht mit aller Ehrfurcht sprechen.

Wenn Christen ihren Gott, den die Natur bekennet,
Bemunft und Trieb und Pflicht anbetens würdig
nennt,

vollkommen überzeugt mit Freudigkeit verehren,
so fast die Hölle nichts, wozu sie nicht gehören.

Gesetzt es ging zu weit, man nenn es ein Versehn,
was mit entflamten Ernst beim Altar erst geschehn,
so haben sie doch schon genug dafür gelitten;

Sie wären längst zerfleischt, wer hat für sie gestritten?

Wer rühmt sich dieser Macht? hats Jupiter gethan?
nicht ihn, nein, ihren Gott rief ihr Vertrauen an.

Zu dem, Monarch, verbeut die Klugheit jezt die Strenge
wie leicht gerätst; du selbst hierüber ins Gedränge!

Hadrian.

Was ist hiebei zu thun? ich seh es gar wol ein,
es würde die Gefahr mir unvermeidlich seyn.

Hab ich nicht selbst gesehn, wie trokig die Soldaten
für ihren Placidus, für seine Söhne baten?

Sever.

Und ich versichre dich, bei dem was heilig ist;

So wahr die Sonne strahlt, so wahr du Kaiser bist,

stirbt

stirbt Placidus nicht bald, so wehrt ich ihn auch schätze,
so wankt gewiß dein Trohn. Es wollens die Gesetze,
dein eignes Wohl verlangts, zernichte die Gefahr,
die denn erst wirklich wird, wenn die verschwöhrene
Schaar

vom Placidus erhitzt ein wenig Luft verspühret.
Ein Mitleid, das die Brust, wie jetzt, zur Unzeit rühret,
gehört für keinen Prinz, der Kronen würdig heißt.
Straf, eh das Zaubergift noch weiter um sich reißt.

Hadrian.

Nur eins sei noch versucht!

zum Abdias.

du kennest ihre Lehren.
Bemüh dich, Abdias, die Christen zu bekehren;
[zur Wache.] Holt die Gefangne her.

zum Abdias.

Erfülle deine Pflicht,
ich lasse dich allein, dein redlicher Bericht
bringt mich zu einem Schluß.

zum Aurel und Sever.

Kommt uns dem Volk zu zeigen.

Fünfter Auftritt.

Abdias allein.

Geh hin, du solst dich schon zum Ziele näher neigen,
der Augur wird die Kunst zur rechten Zeit verstehen.

Zwar

Zwar nimmer hätt ichs mir vom Hadrian versehn,
 was er von mir verlangt; Ich soll mit ihnen streiten,
 hab ich auch Zeit genug mich darauf zu bereiten?
 Jedoch, was ist zu thun? Gleich fällt mir etwas ein,
 es gehe, wie es will, dies soll uns nützlich seyn.

Sechster Auftritt.

Placidus, Abdias, Metophis, Grac-
 chus, Trajana,

die Wache.

Placidus.

Der Kaiser ist nicht hier und läßt uns zu sich holen!
 [zur Wache] was stöhrt ihr mein Gebet?

Abdias.

Er hat es mir befohlen,
 weil, Christen, euer Tod ihm allzu grausam schien,
 euch, wenn es möglich ist, demselben zu entziehen.
 Nehmt dies Erbieten an, den Göttern gebt die Ehre,
 sonst ist kein Mittel da, entsaget eurer Lehre!

Placidus.

Ein Mitleid dieser Art, das unser Unglück sucht,
 verdienet keinen Dank. Das Leben sei verflucht,
 das Meineid und Betrug zu seinem Schutz verbindet,
 und in der Lästung nichts verdammenswürdig findet.
 Nein, nein, verfolgt uns nur, wie ich mich längst erklärt,

F 5

bes

befördert jenes Glück, das unser Wunsch begehrt;
der Marter Grausamkeit vermehret dies Verlangen,
verschon uns also nur mit deinem Unterfangen.

Abdias.

Noch nicht, verstoffter Christ, ich rede, weil ich muß,
du bist bedaurens wehrt; du lebst dir zum Verdruß?
Der Bahnwiß nimt dich dich ein, wie kan ichs anders
nennen?
Raum wird ein Rasender dem Tod entgegen rennen.

Placidus.

Bedaure, Freund, dich selbst, das Leben haßt kein
Christ,
es bleibt ihm ein Geschenk, so lang es möglich ist.

Abdias.

So lang es möglich ist? So sind der Christen Grillen.
Beruht die Möglichkeit nicht jezt auf eurem Willen?
Die Götter haben euch das Daseyn zwar verliehn,
doch habt ihr Macht genug euch selbem zu entziehen?
Der Fürst, das Vaterland, verlangen ihre Pflichten,
wer weigert sich mit Recht sie ferner zu entrichten?

Placidus.

Und Gott verlangt sie auch, und zwar den größten Theil;
Sein Ruhm verbindet sich mit unfrem wahren Heil.
Der Tod fürs Vaterland, läßt der Trophäen erben,
wie glorreich muß ein Christ für Gottes Ehre sterben!

Abdias.

Was Gott? Der Christen Gott, was ist er, als ein
Traum?

Gracchus.

Gracchus.

Halt ein und lästre nicht.

Metophis.

Gib doch der Wahrheit Raum!

Placidus.

O Kinder, bittet Gott sein wildes Herz zu lenken,
vertilgt aus eurer Brust dies schwarze Ungedenken!
Es ist der Christen Gott zwar nicht von euch erdacht,
zwar nicht von Holz, von Stein, von Erz, von Gold
gemacht,

doch nicht, wie Jupiter, in Fabeln gross gezogen,
doch nicht, wie Mars, Neptun und jene Schar erlogen,
die eure Blindheit ehrt. Erzittre Götzknecht!
ihr Himmel, Erde, Meer, ihr Elemente sprecht,
erklärt die Wirklichkeit, des Schöpfers Macht und
Wesen;

Laßt die Unendlichkeit aus seinen Werken lesen!
Begreif, o armer Mensch, der Götter Nichtigkeit,
wirf einen Blick dahin, zum Anfang jener Zeit,
bevor die Welt noch war. Hier muß dein Dunst ver-
schwinden,

wo wirst du einen Gott von deinen Göttern finden,
der hier bestehen kan? Vergleich der Christen Gott
mit deinen Fabeln nicht; sie sind der Klugen Spott.
Wir können Himmelst an unsren Schöpfer glauben,
dies Siegel kan uns nichts, die Hölle selbst nicht rauben.

Trajana.

Sein Wort bleibt ewig wahr.

Mes

Metophis.

Ich fühle dessen Kraft.

Gracchus.

Dies Licht erleuchtet uns auf unsrer Pilgrimschaft,
dies zeigt uns den Weg, dies heiligt die Gedanken,
dies stärkt, dies hilft uns auf, wenn unsre Schritte
wancken.

Abdias.

So glaubt es immerhin, nur schweiget davon still,
thut wenigstens zum Schein, was die Gewohnheit
will.

Metophis.

Verdampter Heuchler,

Gracchus.

Schweig!

Trajana.

uns solst du nicht verführen.

Placidus.

So sehn die Lehren aus, die aus der Hölle rühren.
Geh Heuchler nun kein Wort hör ich noch weiter an.

Abdias.

Da zeigt sichs offenbar, was die Verstockung kan.
Doch = = =

Sie=

Siebender Auftritt.

Die vorigen.

Hadrian und Aurel.

Hadrian.

Abdias, der Sieg ist dir vielleicht gelungen?
Hast du die Schwärmererei aus ihrer Brust verdrungen?
Vertvort? bewegt? entsetzt? was sagt mir dein Gesicht?

Abdias.

Ich that nach Möglichkeit, Herr, die befohlne Pflicht.

Hadrian.

So darf ich, Placidus, dich noch vernünftig nennen?

Placidus.

Heißt Meineid jetzt Vernunft, so muß ich frei bekennen,
den Namen such ich nicht, damit verschone mich!

Hadrian zum Abdias.

So sprach er schon zuvor; gesteh, wie find ich dich?

Abdias.

Ach größte Zaubrer, Herr, sind wol nicht leicht zu
finden;

Sie können Sinn und Herz, Wort und Gedanken
binden;

weg, mit der Höllebrut!

Traians

Trajana für sich.

So spricht die Hölle kaum.

Hadrian

So findet mein Verzeihn nun gleichwol keinen
Raum?

o unerhörter Troß, was sucht ihr zu erreichen?

vielleicht ist ein Fels, als Christen zu erweichen.

Ist das die schöne Frucht von eurem Christenthum?

Aurel, wie reimt sich das mit deinem vorgehen Ruhm?

Aurel.

Sie werden dir, Monarch, die Antwort darauf geben.

Abdias.

O laßt nicht noch einmal die Lästrung sich erheben!

Genug sie sind nicht wehrt, ich schwör es bei dem Amt,
das mich den Göttern weiht, das den Betrug verdammt,
sie sämtlich sind nicht wehrt, sie weiter anzuhören.

Placidus.

Wir wollen dich, Monarch, auch nicht damit be-
schwehren,
was uns zum Ruhm gereicht. Schon oft hab ich er-
klärt:

Es ist kein Eigensinn, kein Troß der uns verwehrt,
jezt dein Geheiß zu thun. Hätt ich ein zehnfach Leben,
auch zehnmal wolt ichs gern zu deinen Diensten geben;
dies nent ich eine Pflicht der tiefsten Dankbarkeit,
allein wie kan ich thun, was mir mein Gott verbeut?

Gracchus.

Gracchus.

Ist dir damit gedient, so gib mir gleich mein Eisen,
gleich will ich meine Pflicht bei tausend Feinden weisen;
befiehl sonst, was du wilt, nur das verlange nicht,
wodurch ein Christ den Bund mit seinem Schöpfer
bricht.

Metophis.

Kan meine Dankbarkeit sich sonst durch nichts ent-
decken,
so bitt ich meinen Gott, dein Herz einst zu erwecken.

Trajana.

Und werd ich demaleinst vor Gottes Trohne stehn,
so werd ich ihn doch stets für deine Wohlfart flehn.

Abdias zum Hadrian.

Und was verlangst du mehr?

Hadrian zum Aurel.

ich muß es dir bekennen
mich nimt ein Schaudern ein, ich weiß es nicht zu
nennen.

Abdias.

Das wirkt die Zauberei.

Achter Auftritt.

Die vorigen und **Sever.**

Sever.

Sever.

Monarch, ein heilger Mann,
hält, aber insgeheim, dich gleich zu sprechen an.

Hadrian zu den Gefangenen.
Berziehet dort indes.

[für sich.]

Was wird der Augur bringen?
Vielleicht der Götter Haß?

Sever abwärts zum Abdias.

Getrost! dem wirds gelingen.

Die Gefangene gehn hinten in das Theater.

Neunter Auftritt.

Die vorigen, und der Augur.

Der Augur.

Dein Leben, Trohn und Reich, steht, Kaiser, in
Gefahr.

Die Götter sagen dir, so lieb es ihnen war,
daß deine Dankbarkeit sonst ihren Altar schmückte,
so huldreich Jupiter auf deinen Szepter blifte,
so gut es Mars gemeint, so sehr sind sie entbrant,
Apollo und Mercur entzieh dir ihr Hand.

Im Himmel bleibet dir hinfüro nichts gewogen;
Es hat der Acheron den Abgrund aufgezoget,
und alles ist bereit zu deiner nahen Pein,
wirfst du bei ihrem Schimpf noch länger laulich seyn.

Hadrian.

Hadrian.

Und was reizt ihren Zorn?

Der Augur.

Hegt nicht dein Lager Christen?

Hadrian.

Das weiß ich.

Augur.

Schon genug, laß die sich hier nur brüsten!

Kan dieses mit der Huld der Götter wol bestehn?

Du bist den Christen hold und läst es frei geschehn,

daß sie der Götter Herd und Altar niederreißen,

und wilst der Götter Sohn, wilst römischer Kaiser
heissen?

Hadrian.

Du spottest?

Der Augur.

Wie ich muß. Bist du was bessres wehrt?

Geh hin, die Rache winkt, sie zukt der Christen
Schwert;

Sei froh durch ihren Schwarm vom Trohn gestürzt
zu sterben,

um bei dem Pluto bald ein bessres Reich zu erben.

Nunmehr verstehst du mich.

[will weggehn]

Hadrian.

Verzeug noch!

Augur.

Und wozu?

Hadrian.

Die Christen ? . . .

Augur.

Ja sie sinds, und die erduldest du.

G

Ha

Hadrian.

Ich hatte sie verdammt ^{!!!}

Augur.

und weil das Schicksal wolte,
daß, Fürst, dein Wankelmuth dich selbst bestrafen solte,
so muß dir jedes Ding dazu behülflich seyn,
so wird der Löwe zahm.

Hadrian.

Halt endlich einmal ein
Du sprichst von Wankelmuth?

Augur.

Du bleibst ein Freund der Spötter?
Verzagt, verführt bist du ^{!!!}

Hadrian.

Geehrt sind unsre Götter!

Augur.

Beweis es!

Hadrian.

Also bald.

Augur.

Bertilge diese Brut.

Hadrian.

Es soll geschehn, doch wie?

Augur.

Des Scheiterhauffens Blut,
die des Marcellus Rest auf dein Geheiß verzehret,
ist gleich geschickt dazu.

Hadrian.

Der Vorschlag sei gewehret,
Aurel, und du Sever, geht, eilt, vollzieht ihn gleich!
Nichts halt euch davon ab!

Abdias.

Abdias vor sich.

O glücklich kühner Streich!

Placidus zu seiner Familie.

Gott lob! Dies ist der Gang, der uns zum Leben
bringet,

zum Hadrian.

Und da sich unser Geist nun bald gen Himmel
schwinget,

so läst dir meine Brust den treuesten Dank zurück;

Ich wünsche deinem Reich und dir das beste Glück.

Es werde, Herr, dein Herz der Lauterkeit gewogen,
die uns jezt deinen Zorn unschuldig zugezogen.

Gott fodert dich vielleicht auch bald vor sein Gericht;
wir bitten Gott für dich, verstoß die Gnade nicht!

O gib derselben Raum, sie klopft an deine Seele,
o daß der Christen Tod dich nicht im Sterben quäle.

Wir scheiden von der Welt, leb wol, und denk daran.

Sever.

Wozu das Zaudern, Herr!

Augur.

Hör ihn nicht länger an.

Hadrian

Vollbringet den Befehl.

Aurel zum Hadrian.

Mich must du auch verdammen;
Alsdenn begleit ich sie mit Freuden zu den Flammen.

Hadrian.

Und du?

Placidus.

Nein, Freund, komm mit, du must gehorsam
seyn.

geht ab!

Me

Metophis zum Hadrian.

Leb lange!

Gracchus.

Leb vergnügt!

Trajana.

Mein Wunsch stimmt gleichfalls ein.

Kommt Kinder last uns gehn.

Sie gehn ab.

Zehnter Auftritt.

Mithridates, Hadrian, Augur, Abdias.

Mithridates zum Augur und Abdias.

Die List steht zu ergründen,
Unmenschen fangt doch an, wie Menschen zu empfinden!

Die Unschuld rührt euch nicht, der Wahrheit bleibt ihr
feind.

Durch Arglist und Betrug ==

Abdias.

Du trodest noch, mein Freund?

Hadrian.

Die Frechheit, Mithridat, hat dich ganz eingenommen,
du wagst es abermals mir vors Gesicht zu kommen?

Was denkst? Was suchest du?

Mithridat.

Nichts, als Gerechtigkeit,
Sie haben dich berückt. Monarch, befehl, verbeut,
laß doch den Todespruch nicht übereilt vollziehen,
erkenn, erkenne doch ihr schändliches Bemühen!

Hadrian.

Es ist geschehn ==

Jedoch ==

Der Augur.

Du hörst? du wankest?

Ha

Hadrian.

Nein.

Doch kan, das Urtheil nicht noch aufgeschoben seyn?

Der Augur.

Berordne, was du wilt, ich folgte meinen Pflichten,
die Götter werden dich und mein Verfahren richten.

Hadrian.

So bleibe mein Befehl.

Mithridat.

So bleib auch ein Tyrann.
geht ab.

Elfter Auftritt.

Hadrian, der Augur, Abdias.

Hadrian.

Er droht? und ist noch frei? was zeigt mir dieses an?
befahl ich nicht der Wacht ihn ungesäumt zu schliessen?

Abdias.

Du wirst der Götter Schutz, besorge nichts, genießten.

Hadrian. [man hört einen Lärm.]

Ihr Götter welch ein Lärm!

Der Augur.

Vertraue dem Sever,
er hat schon vorgebaut,

Abdias.

Man höret schon nichts mehr.

Der Augur.

Getrost! jetzt werden sie für ihren Frevel büßen.
Die Götter sind versöhnt; wirf dich zu ihren Füßen,
versprich zur Dankbarkeit ein allgemeines Fest,
das deinen Tugendtrieb von neuen sehen läßt.
Entfernt von allen dem, was unsre Tempel kränket,
ein Feind von jedermann, der nicht gut römisch denket,

zerz

zerstöre, wo du kanst der Christen Schwärmerei,
bezeige, daß Trajan in dir noch lebend sei.

Hadrian.

Es soll die späte Welt, davon zu sagen wissen,
wie sehr sich Hadrian der Löblichkeit beflissen;
Es soll der Götterdienst, so würdig Numa schien,
durch mich noch mehr, als sonst, in meinen Staten
blühn.

[es entsteht ein Lärm] Ihr Götter, steht mir bei! der An-
hang der Rebellen

bemüht sich Zweifels frei sie wieder herzustellen.

Dies Schreckbild quälet mich, wehrt der Verrätereis,
Mein Untergang ist da, sehn sie sich wieder frei.

Was thu ich ? soll ich selbst dem Tod entgegen lauffen?
Wolan mein Leben soll sich theur genug verkauffen.

Zwölfter Auftritt.

Die vorigen und Sever.

Sever.

Wohin so eilig, Herr?

Hadrian.

Was kündigst du mir an?

Wo sind sie? sprich Sever.

Sever.

Es ist um sie gethan.

Hadrian.

Veilleicht um uns zu gleich?

Sever.

Es konte möglich werden.

Ein Man, wie Placidus, lebt schwerlich noch auf Erden.
Nichts fehlt, als nur sein Wort, mein Kaiser, glaub es
mir,

so

so wären du und ich lebendig nicht mehr hier.
 Das Volk griff abermals empöret zu den Waffen;
 Wie leicht war es gethan die Freiheit ihm zu schaffen!
 Sie kamen, wie ein Strom, der aus den Ufern tritt,
 und ihre Wuth nahm zu, wuchs fast bei jedem Schritt.
 Nie hätte ich, Herr, gedacht, was ich vorjezt erfahren.
 So wild, so ungestüm auch die Soldaten waren,
 so wenig dein Befehl bei ihrer Frechheit galt,
 so heftig ihre Wuth auf deinen Ausspruch schalt;
 so willig waren sie den Placidus zu hören:
 „Nein, sprach er, Freunde, nein, ihr müßt euch nicht
 empören,
 „last uns mit Frieden ziehn, bleibt eurem Herrn getreu!
 „Ihr thut uns keinen Dienst, macht ihr uns nochmals
 frei;
 „Wir eilen aus der Welt, legt eure Waffen nieder.
 „Im Himmel, wenn ihr wollt, erblicken wir uns wieder.
 Dies Wort that Wunder, Herr, ein jeder ward 'ge-
 rührt,
 als wenn ein schneller Blitz den Odem sonst entführt.
 Ein jeder war erstaunt; Es ward ein traurig
 Schweigen.
 Wer Gott ehrt, hieß es drauf, wird jezt die Knie beigen.
 Gesagt! und auch geschehn. Ein Hauffe trat hervor,
 der fast unglaublich ist, hob Flug und Hand empor,
 fing unerschrocken an sich freudig zu erklären,
 daß sie zu diesem Gang anch sämtlich fertig wären.
 Der Vater stieg voran, sein muntres Angesicht
 erwekte Sohn und Frau zu einer gleichen Pflicht.
 Sie folgten muthig nach. Raumb sah man sie beisammen,
 so stand der Holzstoß auch so gleich in vollen Flammen.
 Des Feuers gierge Wuth, der dick umzogne Dampf
 ver-

verkündigten bereits den nahen Todeskampf.
 Allein auch dieses schien die Inbrunst zu vermehren;
 es lies die Andacht sich im vollen Feuer hören.
 Sie riefen insgesamt mit einem Jubelton:
 Gelobt sei unser Gott, gelobt sein eroger Sohn!
 Die Stimme schallt mir noch erschrecklich in den Ohren.

Hadrian.

Halt ein, Sever, halt ein! Wir haben ihn verlohren,
 zu schmerzlicher Verlust!

Dreizehnter Auftritt.

Die vorigen Mithridat und Aurel.

Aurel.

Glückselger Placidus!
 nun labt dich allbereits der Seligkeit Genuß!

Mithridat.

Er winkt, er streckt den Arm uns Freudenvoll entgegen.
 Komm, Freund, las uns zuvor die Schuldigkeit erlegen.

Zum Abdias und Augur.

Wo sind die Götzen, spricht, eur selbst erdachter Schutz?
 wir bieten Jupitern, und allen Göttern Trutz.

Nur ein dreieinger Gott = = =

Der Augur zum Kaiser.

Kanst du die Lästung hören?

Hadrian.

Berführte, ihr kommt auch euch rasend zu empören!

zum Mithridat.

Sieh da, hier ist der Lohn.

(er ersticht ihn.)

Aurel.

Tyrann, noch einem Stos!

ich

ich bin, wie er, ein Christ. Die Anzahl ist noch groß,
die da zu fertig steht.

Hadrian.

was hält mich für ein Schrecken!
Warum vermag ich nicht sie wieder zu erwecken?
Ich soll = = = doch nein = = = doch ja = = = es muß, es soll
geschehn,
die Christen sollen sich = = =

Der Augur.

und was?

Hadrian.

vertilget sehn.
gehn ab.

Vierzehnder Auftritt.

Aurel und Sever.

Aurel.

Beschleuß, Gott aber lenkt's!

Sever.

verzeiht mir selge Seelen!
last mein Gewissen mich an statt des Henkers quälen.
Mein Ehrgeiz stürzte dich, erhöhter Maecidus,
Ach! daß ich diesen Fall zu spät beseufzen muß!
Zwar kan mein fließend Blut dein Glücke nicht
vermehr'n,
doch

doch soll die Welt dadurch von deiner Unschuld hören.
[will sich erstechen.]

Aurel der ihm in den Arm fällt.

Dies, Freund, ist nicht der Weg, der uns zum Himmel
führt,
erlern erst als ein Christ, was dir zu thun gebührt.

Sever.

So folg ich deinem Rath.

Aurel.

So wirst du Gott gefallen,
so soll sein Lob durch uns in aller Welt erschallen;
Es komme, wie es will, kein Schicksal, keine Pein
muß unsrer Pilgrimschaft zum Himmel schädlich seyn.

